

<b>Kreistags-Sitzung am 25.03.2009</b>		Gesetzliche Mitgliederzahl: <b>39</b>	
<b>-Öffentlicher Teil-</b>		davon anwesend: <b>35</b>	
<b>TOP: 7</b>	<b>Sache / Beschluss</b>	<b>Abstimmungsergebnis</b>	
		Dafür <b>35</b>	Dagegen <b>0</b>

### ***Initiative gegen genmanipulierte Lebensmittel***

Die Bürgerinitiative "Zivilcourage" hat sich zum Ziel gesetzt, den Landkreis Kusel zur gentechnikfreien Region zu erklären. Sie forderte den Landkreis auf, den gentechnikfreien Anbau und die gentechnikfreie Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte im Landkreis Kusel maßgeblich zu unterstützen. Das entsprechende Schreiben ist der Beschlussvorlage beigefügt.

Die Verwaltung hat daraufhin Gespräche mit den Vertretern der Produzenten und der Umwelt- und Naturschutzverbände geführt. Auf dieser Basis legen wir dem Kreistag einen Entscheidungsentwurf vor. Den Antrag zugunsten gentechnikfreier Lebensmittel sollte unseres Erachtens um folgende Themen erweitert werden:

- Verzicht auf den Einsatz von Hormonen und Bioziden aller Art (Pflanzenschutzmittel, Fungizide, Insektizide)
- Förderung regionaler Produkte
- Fairer Handel, insbesondere mit Entwicklungsländern
- Gesunde Ernährung allgemein.

Die Landwirte sind an die rechtlichen Vorgaben beim Einsatz genveränderten Saatgutes gebunden. Seitens der Landwirtschaft wird schon aus haftungsrechtlichen Gründen der Anbau von genverändertem Saatgut nicht gewollt und darauf verzichtet.

Bei den Naturschutzverbänden wird der Einsatz von Gentechnik unterschiedlich eingeschätzt. Die Konsumenten sollten auf jeden Fall die Möglichkeit haben, gentechnikfreie Nahrung zu kaufen. Darüber hinaus besteht Einigkeit, die Anwendung von Bioziden möglichst weit zurückzufahren, um Schäden für die menschliche Gesundheit auszuschließen. Um die heimische Landwirtschaft zu unterstützen und weite Transportwege ökologisch sinnvoll zu vermeiden, sollten regionalen Produkten besondere Marktchancen eingeräumt werden; dies auch in Anbetracht des besonderen Verantwortungs- und Vertrauensverhältnisses zwischen Produzent und Verbraucher.

Die Idee des fairen Handels gehört ebenfalls zum Themenkomplex, weil es einen Zusammenhang zwischen Billigprodukten, gentechnisch veränderten Lebensmitteln und dem Einsatz von Bioziden gibt und damit die Chancen kleinerer Bauern in den Entwicklungsländern verringert werden.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass den Mitgliedern des Kreistags eine geänderte Beschlussvorlage ausgeteilt war, in der der Resolutionsentwurf in Abstimmung mit Herrn Andreas Hartenfels (Bündnis 90/Die Grünen) als Mitinitiator der Initiative, ergänzt worden war. Weiterhin lag den Kreistagsmitgliedern ein Kommentar zu Bioprodukten aus der Süddeutschen Zeitung Nr. 49 vom 28. Februar/01. März 2009 sowie eine Übersicht der Aktionen des Gesundheitsamtes zum Thema Adipositas vor. Zusätzlich waren weitere Presseartikel zu diesem Thema ausgeteilt. Hierzu verwies der Vorsitzende insbesondere auf einen Artikel vom 21.03.2009 in der Tageszeitung „Die Rheinpfalz“, wonach Bundesagrarministerin Ilse Aigner ankündigte, die Entscheidung über den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen den Ländern und auch den Landkreisen überlassen zu wollen.

**Beschluss:**

Der Kreistag beschließt folgende Resolution:

1. Der Kreistag unterstreicht, dass die Bürgerinnen und Bürger einen Anspruch haben auf eine freie Auswahlmöglichkeit zugunsten gentechnikfrei, nicht unter Einsatz von Hormonen und Bioziden, hergestellter Lebensmittel. Um diese Wahlmöglichkeit dauerhaft zu gewährleisten, spricht sich der Landkreis gegen den Anbau von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) im Freiland aus.
2. Der Landkreis wirbt deshalb im Rahmen seiner Möglichkeiten dafür, auf Anbieter solcher Lebensmittel aufmerksam zu machen und weist im Rahmen seiner gesundheitspolitischen Aktivitäten auf die Wichtigkeit einer gesunden Ernährung hin.
3. Regionalen Produkten sollen insbesondere über die kulinarische Landstraße und den Bauernmarkt besondere Marktchancen eingeräumt werden. Aus dem gleichen Grund werden auch Produkte des fairen Handels im Haus der Kulinarischen Landstraße angeboten. In diesem Zusammenhang unterstützt der Landkreis die Bestrebungen von bäuerlichen Institutionen (Bauernverband, Bioverbände) zur Beschaffung von GVO-freien Futtermitteln im Landkreis Kusel.
4. Der Landkreis informiert Schulen und öffentliche Einrichtungen im Sinne unserer Resolution und wirbt mit geeigneten weiteren Partnern für gesunde Ernährung.